

Delegiertenversammlung von mfe, 12.–13. Mai 2016 in Emmetten

Mit einem Grundversorgerkonzept in die Zukunft

Sandra Hügli-Jost

«Das Heft selber in die Hand nehmen» ist heute und in Zukunft die Devise von uns Haus- und Kinderärzten. Was an der Delegiertenversammlung vor einem Jahr gestartet wurde, konnte dieses Jahr im Grundsatz verabschiedet werden: Die Haus- und Kinderärzte definierten in einem Grundversorgerkonzept, welche Rolle sie im Gesundheitswesen der Zukunft spielen wollen.

Auch dieses Jahr war Emmetten Schauplatz der zweitägigen Delegiertenversammlung von mfe, Haus- und Kinderärzte Schweiz. Auf der Agenda standen das Grundversorgerkonzept, die Revision des ambulanten Tarifs und ein Rückblick auf 2015. Auf einer leider etwas verregneten, aber trotzdem gemütlichen Schifffahrt und beim Abendessen blieb genug Zeit für einen regen Austausch zwischen den Delegierten, dem Vorstand und den Vertretern der Geschäftsstelle.

Workshops zum Grundversorgerkonzept und zur Tarifrevision

Schwerpunkte der Versammlung bildeten die Workshops zum Grundversorgerkonzept und zur Tarifrevision. Heidi Zinggeler und Rolf Temperli von der Tarifkommission führten in einem spannenden Dialog in die komplexe Tarifrevision ein. Eindrücklich erläuterten sie, welche wichtigen Änderungen durch die hartnäckige Arbeit der Tarifkommission im neuen Tarifvorschlag aufgenommen werden konnten. Es wurde aber auch allen Anwesenden klar, dass mit dem Vorschlag keine Besserstellung für die Haus- und Kinderärzte erreicht wird. Noch ungelöst sind die Punkte bezüglich der qualitativen Dignität, Handlungsleistungen und korrekten Spartenberechnung. Auch das Problem der linearen Normierung ist für Haus- und Kinderärzte inakzeptabel. Deshalb empfahlen die Tarifkommission und der Vorstand allen Mitgliedern, den Tarifvorschlag abzulehnen.

In einem weiteren Workshop wurde den Delegierten der Vorschlag für das Grundversorgerkonzept präsentiert. Er basiert auf den letztjährigen Workshops, der Vorstandsretraite vom Herbst und den Inputs von zwei Echogruppen mit Delegierten und jungen Hausärzten.



Abbildung 1: Inputreferat «Interprofessionalität» von Brigitte Zirbs.

Das präsentierte Zukunftsbild fand grundsätzlich grossen Anklang. In einem inspirierenden Austausch konnte das Grundversorgerkonzept weiter ergänzt, geschärft und gekürzt werden. Der Vorstand wird jetzt gemeinsam mit der Geschäftsstelle diese Inputs umsetzen und das Grundversorgerkonzept visuell attraktiv und ansprechend gestalten.

Rückblick 2015 und Wahlen

Im statuarischen Teil der Delegiertenversammlung zog Präsident Marc Müller eine ausführliche Bilanz über das Jahr 2015. In der Gesundheitspolitik fielen diverse Arbeiten zu aktuellen politischen Themen an, allen voran zum Medizinalberufegesetz (MedBG), zum Heilmittelgesetz (HMG) sowie zum Bundesgesetz über das elektronische Patientendossier (EPDG). Zudem brachten die eidgenössischen Wahlen im Herbst 2015

Redaktionelle
Verantwortung:
Sandra Hügli-Jost, mfe



Abbildung 2: Statuarischer Teil der DV.

aus Sicht von mfe gewichtige personelle Veränderungen in den Räten. Seither gilt für Vorstand und Geschäftsstelle, den Kontakt mit den neuen Parlamentariern aufzubauen.

Weiter war 2015 durch die Arbeiten am neuen Tarif geprägt. Einen anderen Schwerpunkt bildete die Gründung der gemeinsamen Fachgesellschaft SGAIM (Schweizerische Gesellschaft für Allgemeine Innere Medizin). In Diskussionen mit der SGAIM wurde unter anderem festgestellt, dass es wenig sinnvoll sei, zwei getrennte Qualitätskommissionen zu führen. Aus diesem Grund entschieden sich mfe und die Pädiater, bei der neu zu bildenden Qualitätskommission der SGAIM aktiv mitzuwirken und die mfe-eigene Kommission aufzulösen.

In der Kommission e-Health war der Höhepunkt die Verabschiedung des SMEEX-(swiss medical data exchange)-Standards. Zwei zusätzliche regionale Treffen in der Deutschschweiz, nach dem Modell der Romandie, sollen in Zukunft den Kontakt zur Basis intensivieren; das Ressort Verbandsentwicklung wird diese Anlässe planen.

Brigitte Zirbs und Marc Müller besuchten in Toronto den EHPIC-(Educating Health Professionals in Inter-professional Care-)Kongress. Darauf basierend zeigte Brigitte Zirbs im Rahmen eines Inputreferats neue, spannende Ansätze zur interprofessionellen Zusammenarbeit auf.

In einer Konsultativabstimmung stellten sich die Delegierten einstimmig bei vier Enthaltungen hinter die Abstimmungsempfehlung des Vorstandes «7x NEIN zum neuen Tarif». Zudem genehmigten die Delegierten die Jahresrechnung und entlasteten den Gesamtvorstand. Marc Müller bedankte sich für das Vertrauen der Delegierten und das grosse Engagement des Vorstandes.

Korrespondenz:
Sandra Hügli-Jost
Kommunikationsverantwortliche Hausärzte
Schweiz, Geschäftsstelle
Effingerstrasse 2
CH-3011 Bern
Sandra.huegli[at]
hausarztzschweiz.ch

Nach sieben Jahren aktiver Standespolitik verlässt Jürg Rufener den Vorstand von mfe; Philippe Luchsinger übernimmt an seiner Stelle das Vizepräsidium. Als neues Vorstandsmitglied stellte sich Dr. Christian Rohrmann aus Solothurn zur Wahl. Die Delegierten begrüßten die Kandidatur dieses erfahrenen und engagierten Hausarztes und wählten Christian Rohrmann einstimmig in den Vorstand von mfe.



Abbildung 3: Verabschiedung von Jürg Rufener.



Abbildung 4: Erfolgreiche Wahl von Christian Rohrmann in den Vorstand von mfe.